

Wien, am Donnerstag, den 13. Oktober 1927

.....

Ausgestaltungsarbeiten in den städtischen Wohlfahrtsanstalten. Das Streben nach möglichst moderner Ausgestaltung der städtischen Humanitätsanstalten bedingt alljährlich neue Geldanforderungen, die ausserhalb des normalen Voranschläges fallen. Der gemeinderätliche Wohlfahrtsausschuss hat sich in seiner letzten Sitzung wieder mit solchen Zuschusskrediten befasst. Sie beziehen sich auf die Herstellung einer Warmwasserbereitungsanlage im Versorgungsheim Lainz, auf Installationsarbeiten im Mauthner-Markhofschen Kinderspital, auf bauliche Herstellungen in den Waisenhäusern Gassergasse, Hohe Warte und Josefstädterstrasse, auf weitere Betriebserfordernisse des Waisenhauses Klosterneuburg und auf einige kleinere Einrichtungsergänzungen anderer Anstalten.

- - - - -

Wie viele Fürsorgeräte gibt es in Wien. Bekanntlich besitzt jeder Wiener Gemeindebezirk ein eigenes Fürsorgeinstitut, das Hand in Hand mit dem Jugendamt, unter Leitung des Wohlfahrtsamtes die laufenden Fürsorgefälle erledigt. Ihre stets im Wachsen begriffene Arbeit erfordert immer mehr Kräfte, die sich ehrenamtlich in den Dienst der Sache stellen. Ende 1914 gab es 2.278 Fürsorgeräte, 1920 schon 3.081. Bei den letzten Fürsorgeratswahlen im Jahre 1924 zählte Wien bereits 4432 Fürsorgeräte in aktiver Verwendung. Ihre Zahl wurde seither immer wieder vom gemeinderätlichen Wohlfahrtsausschuss erhöht. Nach der letzten Festsetzung der Zahl im Wohlfahrtsausschuss beträgt die Gesamtzahl der unmittelbar im Fürsorgedienst stehenden männlichen und weiblichen ehrenamtlichen Fürsorger 4852. Hierzu kommen noch rund 1400 Ersatzfürsorgeräte, um jeden Ausfall sofort decken zu können.

- - - - -